

vingin, Pröle, sancti Emmerammi, Admunde, Bambergensis, Michilvelt¹⁾, Enstorp, Attile²⁾, Wezzinesbrunnen, Aspach, Madelharteshartendorf, Weltenburch, Monasteriensis, Chattellensis³⁾, Salzpurch, Bõrun, in Seon, sancti Jacobi apud Scottos.

4) 20. H. 39. Pergament-Handschrift in klein Quart des mittlern 12. Jahrh. enthaltend: Adamnanus de locis sanctis mit der fehlerhaften Aufschrift: 'Avorti descriptio locorum sanctorum et belli sacri'. Am Schlusse finden sich zwei Briefe des heiligen Bernhard eingetragen, der eine beginnend: 'B. Clarevallensis vocatus abbas dilecto in Christo filio G. de Stõpho salutem et orationes. Karissimus filius noster tuus Henricus ad nos divertit'⁴⁾, der andere: 'Reverendis dominis et dilectis fratribus unisersis abbatibus. B. Clarevallensis abbas gratia Dei abundare. Cum caritatis vestre ardor debite religionis ad quoslibet fideles extendatur maius tamen erga ipsos'⁵⁾. Am Ende desselben finden sich noch die Verse: 'Gaudia cantori celesti⁶⁾ trade, Geori, Trutwino librum tibi qui dedit atque patravit'.

5) 20. F. 10. Pergament-Handschrift in 4^o aus dem mittlern 12. Jahrhundert 'Vita patrum' enthaltend.

Nur die sechste der dortigen Handschriften, die mich indess am meisten interessirte und auch während des grössten Theiles meines Aufenthaltes in Königswart beschäftigte, scheint ihren Weg nach dort nicht über Ochsenhausen genommen zu haben, sondern befand sich wohl schon vor Besitznahme der saecularisirten geistlichen Stiftung im Metternichschen Eigenthum; es war dies ein Pergament-Codex der 'Chronica' oder 'Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium', deren neue Ausgabe ich für die Monumenta Germaniae historica eben vorzubereiten im Begriff stehe. Dieser Handschrift, die jetzt die Signatur 25. C. 4. Folio trägt und in moderner Zeit, mit Benutzung eines älteren Handschriftenbruchstückes auf dem Rücken, eingebunden ist, fehlt der Ochsenhäuser Klosterstempel und sie unterscheidet sich auch von den übrigen oben beschriebenen Stücken durch ein erheblich geringeres Alter; sie enthält einmal die Bischofschronik in ihrer spätesten, mit 1513 abschliessenden Fassung und trägt dazu auf dem Titelblatte die Jahreszahl 1525; dies Jahr als Zeit der Niederschrift des Werkes anzusehen, ist der Schrift nach ausreichender Grund vorhanden; vor Allem zeigt der Text die verschnörkelte Minuskel der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts, die auch zum Theil in den Urkunden des Car-

1) Bezeichnend für die Zeit der Niederschrift dieser Notizen, da Michelfeld erst 1119 gestiftet wurde. 2) Attel oberhalb Wasserburg am Inn.

3) Wohl so viel als 'Chastellensis', womit Kloster Kastl in der Oberpfalz gemeint sein könnte. 4) Vollständig gedruckt bei Gerbert S. 228 ed. II.

5) Dieser scheint ungedruckt zu sein. 6) Da Trutwin nicht im Himmel sang, wird 'celestia' zu lesen sein. Red.